

Kingsbridge - zum Dritten!

Seit über vierzig Jahren produziert Ken Follett einen Bestseller nach dem anderen und hat dabei Generationen von Lesern über Tage und Wochen mit seinen Werken fasziniert. Anno 1976 veröffentlichte er mit "Der Modigliani-Skandal" seinen ersten Roman, zwei Jahre später landete er mit "Die Nadel" seinen ersten Welt-Hit. Die Geschichte um den deutschen Spion, der hinter das Geheimnis eines kriegsentscheidenden Bluffs der Engländer gekommen war, wurde bereits fünf Jahre später mit Donald Sutherland in der Hauptrolle verfilmt. Seinen Platz im Olymp der Schriftsteller sicherte sich Follett schließlich 1990 mit "Die Säulen der Erde". Der Roman über die Erbauung der Kathedrale von Kingsbridge wird auch über ein Vierteljahrhundert später noch von vielen Buchfreunden als ihr Lieblingsbuch bezeichnet.

Mit "Die Tore der Welt" ließ er 2007 eine Fortsetzung folgen, die rund 200 Jahre nach "Die Säulen der Erde" ansetzte. Bevor er nun dieser Tage mit "Das Fundament der Ewigkeit" eine weitere Fortsetzung für seine "Kingsbridge-Saga" ablieferte, hatte sich Follett einige Jahre lang in einem Mammut-Projekt der wechselhaften europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts gewidmet. Die als "Jahrhundertsaga" bezeichnete Trilogie war ein weiterer Riesenerfolg für Ken Follett, der damit zum Geschichtslehrer der Europäer aufgeschwungen ist. Nun hat er sich wieder seiner Wurzeln erinnert und mit dem vorliegenden Werk seinen dritten Kingsbridge-Roman veröffentlicht. Nur nicht die Handlung der drei Romane hatte mit jeweils rund zweihundert Jahren zwei erhebliche Zeitsprünge zu verzeichnen, auch die Produktion derselben hat sich insgesamt über einen langen Zeitraum erstreckt, so dass zwischen "Die Säulen der Erde" und "Das Fundament der Ewigkeit" satte siebenundzwanzig Jahre ins Land gezogen sind.

Anno Domini 1558: In England herrschen mittlerweile die Tudors und mit der Regentschaft Heinrichs VIII. ist eine große Zäsur durch die englische Kirche gegangen. Katholiken und Protestanten leben keineswegs einträchtig nebeneinander her. Die Liebe zwischen Ned Willard und Margery Fitzgerald hat aufgrund dieses Konflikts keine Zukunft, die gewünschte Heirat zwischen dem Protestanten und der Katholikin lässt sich einfach nicht durchsetzen. So wird Margery einem Grafensohn derselben Konfession versprochen, woraufhin Ned Kingsbridge verlässt, um in den Dienst der späteren Königin Elizabeth I. zu treten. Er hilft ihr dabei, eine Art Geheimdienst aufzubauen und ein Netzwerk von Spionen zu etablieren. Denn die Lage ist bitterernst: Mit der Inthronisierung Elizabeths wendet sich der Kontinent gegen die englische Krone. In einer Zeit, wo sich ganz Europa im Umbruch befindet, scheint es keine Hoffnung mehr für Ned und Margery zu geben.

Wer Ken Follett und seine ausufernden Darstellungen kennt, kann sich gut vorstellen, dass auch dieser Roman breit aufgezogen wurde und in einen wahren Wälzer mündete. Fast 1200 Seiten umfasst die deutsche Buchausgabe, was die Aufgabe für die Produzenten einer gekürzten Hörbuchausgabe zu einer wahren Herkules-Aufgabe machte. Am Ende kommt das gekürzte Hörbuch mit zwölf CDs und einer Laufzeit von knapp sechzehn Stunden daher. Als Leser konnte mit Joachim Kerzel hierfür der Mann gewonnen werden, der bereits für die Lesung von "Die Säulen der Erde" verantwortlich zeichnete. Kurioserweise hat sich Lübbe Audio für die parallel als Download zur Verfügung stehende ungekürzte Lesung über 37 Stunden mit Tobias Kluckert einen eigenen Sprecher gegönnt. Dafür, dass die gekürzte Ausgabe mit einem Umfang von weniger als der Hälfte trotzdem wie aus einem Guss rüberkommt, ist dem herausgebenden Verlag ein großes Kompliment auszusprechen.

Die langjährigen Leser von Follett-Romanen wissen genau, was sie bekommen: zum einen spannenden und hundertprozentig recherchierten Geschichtsunterricht, zum anderen aber auch vorgezeichnete Schablonen von Schwarz und Weiß bzw. Gut und Böse. Die Charaktere in Folletts Romanen sind entweder stets total vorbildlich, untadelig und wunderhübsch oder hinterlistig, gemein und fies. So auch im vorliegenden Roman mit Ned Willard an vorderster Front, der alle guten Eigenschaften auf sich vereint und dabei Werte mitbringt, die sogar wunderbar ins Hier und Jetzt passen würden. Diesen guten Menschen pflastert Follett dabei gerne einen dornigen Weg, bis am Ende alles einen guten Abschluss findet. Doch wen das stört, der möge halt die Finger von "Das Fundament der Ewigkeit" lassen. Denn wer sich auf diesen Schmöcker oder die gesprochene Fassung, die in einer sehr hochwertigen und ansprechenden

Ausstattung daher kommt, einlässt, wird viele, viele Stunden hervorragend unterhalten und darf in eine spannende Epoche der Geschichte abtauchen.

Christoph Mahnel 30.10.2017

Quelle: www.literaturmarkt.info